



„Es ist wohlthuend, zu sehen, wie motiviert sie sind und wie sie sich durchbeißen“: Günter Marinelli zum Jungen Ensemble Vorarlberg.

STEFAN HAUER

Labor für künftige Entwicklungen

Profis des Tanz-ist-Festivals trugen zur Entstehung eines Ensembles in der Region bei.

DORNBIRN Jeder hat etwas davon, die Profis, weil James Wilton, der bekannte britische Tänzer und Choreograf, neue Aspekte in sei-

„Das **Projekt ist einzigartig**, weil es an alle Beteiligten enorme Herausforderungen stellt.“

James Wilton
Tänzer, Choreograf

nen Werken entdeckt, die jungen Mitwirkenden, weil sie sich einer enormen Herausforderung stellen, und das Publikum, weil es nicht nur erfahren kann, wie befruchtend das Zusammenwirken von renommierten Künstlern und jungen Leuten, die das möglicherweise einmal werden wollen, sein kann, sondern auch die Lebendigkeit der regionalen Tanzszene wahrnimmt. Ohne

die gute und motivierende Vermittlung von Grundkenntnissen, die mittlerweile etwa an den Vorarlberger Musikschulen erfolgt, oder die in diesem Fall auch die hier tätige Choreografin und Pädagogin Anne Thaeter übernommen hat, wäre die Realisierung eines solchen Projekts nicht möglich.

„Einzigartig“ nennt Wilton, den man in Österreich vom Dornbirner Tanz-ist-Festival und Arbeiten an der Grazer Oper kennt, die Wege, die zum Stück „Leviathan Evolution“ führten. Am Dornbirner Spielboden kommt es demnächst zur Aufführung. Zwölf Jugendliche aus Vorarlberg und Lindau im Alter von 15 bis 18 Jahren haben hart daran gearbeitet, um zeigen zu können, dass die regelmäßige Teilnahme an den Workshops zu einem konkreten, herzeigbaren Ergebnis führen kann. Seine Initiativen sieht der Tanz-ist-Macher Günter Marinelli

somit sowohl in der Kultur- als auch in der Jugendarbeit verankert. Im Hinblick auf eine knapp eineinhalbstündige Produktion zollt Marinelli

„Es geht um einen **Lernprozess für beide Seiten**, auch für die Profitänzer.“

Günter Marinelli
Tanz-ist-Leiter

den Leistungen der jungen Tänzerinnen großen Respekt. Er weiß aber, dass auch die Profis davon profitieren, wie er im Gespräch mit den VN betont.

Große Kooperationskonzepte

Was die Zukunft von Tanz ist betrifft, will sich die Stadt Dornbirn als verlässlicher Partner zeigen. Kulturamtsleiter Roland Jörg bezeich-

net das Unternehmen, das seinem 25-Jahr-Jubiläum entgegensteht, als eines, das ein enormes Sensorium bewiesen hat, wenn es darum ging, neuen tänzerischen Ausdrucksweisen in der Welt nachzuspüren. Das habe für den Spanien-Schwerpunkt ebenso gegolten wie für den Blick in den asiatischen Raum. Marinelli selbst sieht die Tanz-ist-Zukunft in neuen Kooperationskonzepten. Das von Jörg angesprochene Labor für künstlerische Entwicklungen könne man dann sein, wenn man mit internationalen Einrichtungen zusammenarbeitet.

CHRISTA DIETRICH
christa.dietrich@vn.at
05572 501-225



James Wilton Dance & Amarok, 2. November; James Wilton & Junges Ensemble Vorarlberg, 3. November, 20.30 Uhr, Spielboden Dornbirn.